

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 281.

Samstag den 10. Dezember

1859.

3. 565. a (3)

Konkurs

zur Wiederbesetzung einer Adjunkten-Stelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist eine Adjunktenstelle mit dem Jahresgehalte von 735 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit dem Jahresgehalte von 525 fl. in Erledigung gekommen.

Es haben daher alle Jene, welche sich um diese, oder im Falle eine gleiche Stelle durch Uebersehung eines anderen Adjunkten bei einem

Nr. 811.

andern Gerichtshofe dieses Oberlandesgerichtssprengels erledigt werden sollte, um dieselbe bewerben wollen, ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Grazer Zeitung gerechnet, und zwar jene, welche bereits in dienstlicher Verwendung stehen, durch den Vorstand ihrer vorgesetzten Behörde bei dem Präsidium des Grazer Landesgerichtes zu überreichen.

Graz am 2. Dezember 1859.

3. 569. a (1)

Nr. 4742.

Annonce.

Bei dem gefertigten Amte ist die Stelle eines permanenten Diurnisten, mit dem Tagelohde von siebenzig Neukreuzern, in Erledigung gekommen.

Darauf Reflektirende haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis 18. d. M. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Littai am 7. Dezember 1859.

3. 558. a (2)

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der im angehängten Tableau bezifferten Verpflegsbedürfnisse im Subarrendierungswege für den Militär-Verpflegs-Bezirk Laibach wird am 16. Dezember 1859 in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

1. Die schriftlichen Offerte gesiegelt, mit 36 Kreuzer Stämpel versehen und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 11 Uhr Vormittags (16. Dezember 1859) der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Different hat sein mit 10 Percent des Werthes auf die offerirten Subarrendierungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militär-Kassa bewirkten Erlag den Depositen-schein einzulösen, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Erstehenden aber bis zur erfolgenden höheren Entscheidung rückgehalten wird und beim Kontraktabschluß als Kaution zu gelten hat.

3. Im Falle der Erstehenden die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, so ist er seiner Kaution verlustig, und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsergebn wird sich die Entscheidung der höheren Behörden vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14-tägigen Entscheidungs-termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Angebote auf die ganze ausgetobene Pachtzeit oder nur auf eine kürzere Dauer zu genehmigen. In Stationen, wo ararische Vorräthe bestehen, behält sich das Aerar das Recht bevor, diese zuerst in Konsumtion zu ziehen, und erst nach deren Aufzehrung die Subarrendierung beginnen zu lassen.

5. Offerte ohne Badium, oder solche, welche später einlangen oder Bedingungen enthalten, die dem kundgemachten Formulare nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Sollte aber ein oder der andere Unternehmer an der Ein-sendung eines schriftlichen Offertes gehindert sein, oder es vorziehen, mündliche Angebote zu machen, so müßte dieß bis zu der für die Eröffnung der schriftlichen Anträge bestimmten eilften Stunde geschehen.

6. Die sonstigen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Militär-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Kanzlei eingesehen werden. Schließlich wird bemerkt, daß die genaue Erforderniß-Ziffer beim Kontraktsschlusse angegeben wird.

Laibach am 3. Dezember 1859.

Subarrendierungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesunterfertiger, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach am 3. Dezember 1859 für die Station N. und Konkurrenz die Portion Brot zu . . . Kreuzer, sage: . . .

„ „ Hafer à 1/8 Mehen „ „
„ „ Heu à 10 Pfund „ „
„ „ Streufroh à 3 Pf. 20 „ „

im Wege der Subarrendierung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendierung bestehenden Kontrakt-Bedingungen an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. . . kr. haften zu wollen.

N. am . . . ten

N. N. (Vor- und Zuname und Charakter.)

Uebersicht

über die in nachstehenden Stationen abzugebenden Verpflegs-Artikel.

Station	Erforderniß										Pachtzeit	
	tägliche					monatliche						1/2 jähr. 2 u 12 Pf.
	Brot	Hafer	Heu à		Streu- stroß	hartes Holz	harte Holzsohl.	Kerzen	Falg	Brennöl f. Leuchten		
			8	10								
			Pfund									
Portionen					Rst.	Rr.	Pfund	Maß				
Laibach	1531	451	43	384	503	—	—	—	—	100	3425	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober 1860 Heu und Stroh bis Ende August 1860, Del bis Ende Juli.
Brunndorf	90	116	—	116	116	—	—	—	—	—	—	
Wörst	100	114	—	114	114	—	—	—	—	—	—	
St. Marein	112	172	—	172	172	—	—	—	—	—	—	
St. Weit	219	94	—	94	94	—	—	—	—	—	—	
Weixelburg	375	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.
Stein	418	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	
Mannsburg	80	139	—	139	139	—	—	—	—	—	—	
Oberlaibach	350	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	
Pittai	553	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	
Moske	120	152	4	148	152	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Jänner bis Ende Oktober, Heu und Stroh vom 1. Mai bis Ende August 1860. Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860 Brot und Hafer vom 1. Jänner bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860. Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.
Krainburg	363	10	4	3	10	—	—	—	—	—	—	
Natlas	196	164	—	164	164	—	—	—	—	—	—	
Höflein	196	164	—	164	164	—	—	—	—	—	—	
Zirklach	150	164	—	164	164	—	—	—	—	—	—	
Radmannsdorf	390	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	Brot vom 1. Februar bis Ende Oktober 1860. Für die Beschälzeit vom 1. März bis Ende Juni 1860.
Adelsberg	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weldes	3	8	—	4	8	—	—	—	—	—	—	
Neumarkt	2	4	—	2	4	—	—	—	—	—	—	
Zirkniz	2	3	—	2	4	—	—	—	—	—	—	
Unterbresowitz	3	6 1/2	—	4	8	—	—	—	—	—	—	

B. 2009. (2) Nr. 2713.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premou von Großubelsku, gegen Anton Schenko von Kleinubelsku, wegen schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Premou sub Urb. Nr. 517 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 865 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 24. Dezember 1859, die zweite auf den 21. Jänner und die 3. auf den 25. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. Oktober 1859.

B. 2010. (2) Nr. 2715.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Prebotnak von Luegg, gegen Anton Hreschtschak von Sinadolle, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Jänner 1853, B. 337, schuldigen 84 fl. 14 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schivigkofen sub Urb. Nr. 84 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 880 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 24. Dezember 1859, die zweite auf den 28. Jänner und die dritte auf den 28. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. Oktober 1859.

B. 2011. (2) Nr. 2716.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebotnak von Luegg, gegen Josef Prellak von Goreine, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1858, B. 2540, schuldigen 83 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Prenovitz sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4731 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 29. Dezember 1859, die zweite auf den 28. Jänner und die dritte auf den 28. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. Oktober 1859.

B. 2071. (1) Nr. 8092.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. der Pfarrkirche St. Anna in Töplitz, die exekutive Versteigerung des, dem unbekannt wo befindlichen Josef Sittar von Töplitz gehörigen, in der Ortsgemeinde Töplitz, Ortschaft Töplitz gelegenen, sub Rekt. Nr. 92/3 ad Grundbuch Pfarrgült Töplitz einkommenden Acker u. Pauli, im Flächeninhalt von 968 Quadratkf., zur Hereinbringung der Forderung per 157 fl. 50 kr. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagungen, und zwar:

die erste auf den 30. Jänner 1860,
" zweite " " 27. Februar "
" dritte " " 26. März "
jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 11. Junt 1859 auf 157 fl. 50 kr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Participant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Oktober 1859.

B. 2083. (2) Nr. 4360.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modiz von Neudorf, gegen Thomas Paulin von Kruschke, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Dezember 1848, B. 270, und der Session ddo. 19. Februar 1850 schuldigen 373 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Radlischek Rekt. Nr. 457 und sub Urb. Nr. 235/226 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 924 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

B. 2086. (2) Nr. 4361.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Modiz von Neudorf, gegen Matthäus Reppar von Krajnke, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. April 1855, B. 1827, und der Session 12. April 1856 schuldigen 183 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Radlischek Rekt. Nr. 485, sub Urb. Nr. 302/299 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1210 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

B. 2087. (2) Nr. 4417.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden die in der Exekutionssache des Johanna Kofina von Sapotok, gegen Josef Kowatsch von Loschkopoliza, pcto. 244 fl. 47 1/2 kr. c. s. c. mit Bescheid ddo. 2. August d. J., B. 3112, auf den 28. Oktober und 29. November d. J. und 7. Jänner 1860 angeordnet gewesenen Realfeilbietungstagungen, über Ansuchen des Exekutionsführers mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem frühern Anhange auf den 23. Dezember d. J., 23. Jänner und 23. Februar 1860 übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

B. 2088. (2) Nr. 4620.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholomä Schiug von Dbergräuth, gegen Leonhard Grebenz von Topol, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. März l. J., B. 1087, schuldigen 50 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenez sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 838 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 12. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange

bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1859.

B. 2089. (2) Nr. 4808.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Ersar, Pfarrers in Oblak, nom. der Filial-Kirche von heil. Geist, gegen Georg Poniquar von Großoblak, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. September 1858, B. 3306, schuldigen 103 fl. 88 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 725 fl. ö. W. gewilliget, u. zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1860 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. November 1859.

B. 2090. (2) Nr. 4809.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Ersar, Pfarrers in Oblak, nom. der Filialkirche Unserer Lieben Frau zu Großoblak, gegen Anton Modiz von Großoblak, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. Mai 1858, schuldigen 47 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 22 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 975 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 20. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. November 1859.

B. 2091. (2) Nr. 3472.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Magovaz von Omalna, gegen Bernhard Novak von St. Veit, wegen schuldigen 101 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Folio 222 vorkommenden Realität in St. Veit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 9. Jänner, auf den 9. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 22. September 1859.

B. 2095. (2) Nr. 1298.

E d i f t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat mit Beschlusse vom 15. November 1859, B. 5628, die Franziska Radlischek von Neumarkt als wahnfinnig zu erklären befunden, und es ist derselben von Seite dieses Gerichtes als Kurator Josef Miklauhitz von Neumarkt aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 21. November 1859.